

Bezugs-Preis

In der Hauptredaktion oder den im Stadt...

Die Morgen-Ausgabe erscheint am 7, 7 Uhr...

Redaktion und Expedition:

Die Expedition ist Hochachtungsvoll...

Filialen:

Erste Stamm's Corbin. (Alfred Dahn)...

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig...

Anzeigen-Preis

Die 6spaltige Zeile 20 Rgr....

Extra-Beilagen (sonst) nur mit der...

Annahmefluß für Anzeigen:

Abend-Ausgabe: Donnerstags 10 Uhr...

Druck und Verlag von G. Holz in Leipzig.

Nr. 15.

Montag den 9. Januar 1899.

93. Jahrgang.

Politische Tageschau.

Die Zeit, die sich der Reichstag zur Erlöschung...

von Erfolgfragen, war. Der nominelle Antragsteller...

belang des Schulengesetzes wird möglicherweise...

lichen Telegramm der „Frankf. Zig.“ führt das offizielle...

Feuilleton.

Onkel Wilhelm's Gäste.

Wit möglichst Beherrschung seiner Erregung...

Worbei war die schöne, hübsche Lieutenantin...

anständiger Mann, wie Wendelstein, der das ganze...

Wappen gezierter Silber, Familienbilder und Kunstschätze...

werften mit lieberhafter Eile gearbeitet werde, daß die Zahl der im October und November dem Herrn und der Blotte eingereichten Manuskripten die der früheren Jahre weit übersteige, daß ferner Verhättnisse so schnell wie möglich nach dem fernem Osten geschickt werden und daß die Missionen an der russisch-türkischen Kaukasusgrenze für sich verwerthet werden seien. Das scheint allerdings darauf hinzuweisen, daß Rußland sich für alle Eventualitäten vorbereitet.

Die „Pacifizierung“ der Philippinen wird jetzt von den Amerikanern energisch in die Hand genommen. So bekümmert es sich, wie aus New York telegraphisch gemeldet wird, daß die Kommandeure „Princeton“, „Hortston“ und „Bennington“ Befehl erhalten haben, nach den Philippinen zu gehen. „Bennington“ befindet sich bereits auf dem Wege dorthin und liegt zur Zeit in Honolulu. Außer den drei bereits zur Abfahrt nach den Philippinen bestimmten Regimentern hat nun ein viertes reguläres Infanterie-Regiment Befehl erhalten, sich dorthin zu begeben und den Suez-Canal zur Durchfahrt zu benutzen. Inzwischen hat Aguinaldo, der Führer der Aufständischen, als Antwort auf die Proclamation des Generals Dwis ein Manifest erlassen, in welchem er dagegen Einspruch erhebt, daß General Dwis sich selbst als Militärgouverneur der Philippinen bezeichnet, und erklärt, daß er niemals sich damit einverstanden erklärt habe, die Souveränität der Amerikaner anzuerkennen. Aguinaldo sagt, in der Proclamation, welche General Merritt vor der Capitulation der Spanier erlassen habe, sei ausdrücklich und feierlich erklärt worden, daß die amerikanischen Truppen nur gekommen seien, um die Philippinen zu befreien. Er protestirt deshalb im Namen des Völkchens gegen das unbedingte Einbringen der Amerikaner. Die Philippinen haben zweifellos das Recht auf ihrer Seite, denn Aguinaldo sagt die Wahrheit, die Amerikaner aber haben die Macht, und dieser werden die Aufständischen, wenn auch erst nach langen und erbitterten Kämpfen weichen müssen. Sie haben nun den einen Hoffnungspunkt, daß sie im Stande sind, den Guerilla-Krieg möglichst lange hinzuzuziehen, und daß namentlich wenn er für die Amerikaner erhebliche Verluste an Menschen und Kriegsmaterial mit sich bringt, die antipathetische Partei in der Union sich mehr und mehr geltend machen wird. Der Führer der Anti-Imperialisten, Bryan, der einzige Gegenkandidat Mac Kinleys, agitirt sehr lebhaft für die Bewegung. Sie andernwärts, so hielt er gestern wieder in Chicago eine gegen die Expansionspolitik der Vereinigten Staaten gerichtete Rede und wies auf die Gefahr hin, die eine Resolution eingebracht, die erklärt, der Versuch, die Philippinen gewaltsam zu annektiren, sei gegen die in der amerikanischen Unabhängigkeitserklärung ausgedrückten Principien.

Der Beginn der Thätigkeit des neuen Präsidenten von Brasilien, Manuel Ferraz de Campos Salles, bezieht sich auf glänzende Ereignisse. Seine Vergangenheit, seine Willenskraft, der Erfolg, den er vor Antritt seiner Stellung durch den Abbruch der Anleihe in London erzielte, und seine Popularität lassen hoffen, daß es ihm gelingen wird, die Anstrengungen des von ihm bei Übernahme der Gewalt erlassenen Manifests, die selbstständig in erster Linie die finanzielle Sanierung des Landes zum Gegenstande haben, allmählich zur That zu machen. Sehr wünschenswert wäre es, daß auch die vorhergehende Sicherung einer tadellosten Reichthümer, unter deren Mangel die Ausländer in Brasilien in den letzten Jahren viel zu leiden hatten, vorwärtlich würde. Von den Männern, die den Präsidenten bei diesem Werke zu unterstützen berufen sind, ist zunächst der verhältnismäßig noch junge Reichthümer Dr. Ruffa e Silva, zu nennen, der, nachdem bemerkt, lange Zeit monarchistischer Gesinnung war. Er hat Europa durch eine längere Reise kennen gelernt und sich hierbei auch in Wien aufgehalten. Unter den weiteren Mitarbeitern des Präsidenten figuriren auf wichtigen Posten zwei jugendliche Herrscher, der eine ist der Finanzminister Dr. Joaquim Ruffinão, der schon früher einmal ein Portefeuille, und zwar dasjenige des Handels und der Industrie, bekleidet und damals ein vortreffliches Programm für die wirtschaftliche Hebung Brasiliens aufgestellt hat. Der andere ist im jetzigen Cabinet ist der erst im Alter von 31 Jahren stehende Minister des Äußeren, Dr. Olympio de Magalhães, der vor sechs Jahren zweiter Secretair der brasilianischen Gesandtschaft in Wien und später bei dem Gesandtschaften in Washington, Paris und Petersburg thätig war und jetzt als Gesandter in Bern fungirt. Ueber die anderen Mitglieder des neuen Cabinets ist folgendes anzuführen: An der Spitze des Justizministeriums steht der sehr jugendliche Professor an der juristischen Facultät in Pernambuco, Cipriano Pessoa, einer der besten Redner der Deputirtenkammer. Er hat Europa drei Mal bereist. Das Communications-Ministerium befindet sich in den Händen des früheren Führers der Majorität im Senat, dem Senator für Bahia, Dr. Severino Vieira. Er gehört zu den engeren Freunden des neuen Finanzministers Washington, mit dem er Hand in Hand geht. Der neue Kriegsminister, General Ruffet, sowie der neue Marineminister, Contra-Admiral

Silveira, waren beide früher Generaladjutanten des Kernes. Ersterer hat unter seinem Vater, General Ruffet, den Feldzug in Paraguay mitgemacht.

Deutsches Reich.

II Berlin, 8. Januar. (Polnische Agitation gegen die Errichtung von Kriegerdenkmälern.) Die französischen und polnischen Agitatoren sind aufs Eifrigste bemüht, der polnischredenden Bevölkerung die Errichtung von Kriegerdenkmälern für die im Jahre 1870/71 gefallenen Angehörigen der gemischtsprachigen Landesteile zu empfehlen, als eine für das polnische Nationalgefühl beleidigende Zustimmung hinzustellen, obwohl die polnischen Volkswirer selbst zugeben müssen, daß von ihnen so heilig betrachteten Kriegerdenkmälern jeder revolutionäre Charakter abgeht. So bemerkt das „Dresdener“ zu der geplanten Errichtung eines Kriegerdenkmals in Breslau: „Nagelsticht ist das Denkmal nicht nur für die Deutschen, sondern auch für die Polen, denn aus dem Großherzogthum waren es hauptsächlich polnische Soldaten und nicht deutsche, welche ihr Blut auf französischer Erde vergossen haben.“ Das heißt den „Dresdener“ nun allerdings nicht ab, von seinem französischfreundlichen Standpunkt entscheidende Erwägung dagegen einzulegen, „daß wir Polen zu diesem Zwecke Geld bringen und noch durch unsere Vereine an den Entschädigungsleistungen dieser Denkmäler theilnehmen, um so weniger, als es gerade der französische Krieg gewesen ist, welcher der katholischen Kirche und unserer Nation große Niederlagen gebracht hat. Wo liegt also für den Polen die Veranlassung, daß er außerhalb des Rahmens der Pflichten gegen Land und Reich noch an den Gräbern der Deutschen theilnehme? Diese Gräber, diese Gräber muß man den Deutschen überlassen.“ Daß nach seinem eigenen Zugeständnis die Kriegerdenkmäler der Polynen in ihrem eigentlichen Range das Ansehen an Kriegerpolnische Nationalität verlieren, läßt den „Dresdener“, was man sieht, äußerst gleichgültig. Nur unter einer Bedingung will das genannte Heftblatt sich damit einverstanden erklären, „daß die Polen an derartigen deutschen Heftblättern theilnehmen“, nämlich wenn die Anstiftungskommission abgesehen ist, die polnische Sprache in den Schulen, den Vereinen und bei den Behörden eingeführt wird, daß alle anderen antipolnischen Einrichtungen beseitigt und die D. R. - Listen abgelaßt werden. Dann erst werde Friede sein, bis dahin aber sei es besser, „mit Besinnung zu handeln, als zwei Kerzen anzuzünden, eine für Gott, eine für den Teufel, und dem Wolfe ein Kergerniß zu geben.“ Die Errichtung von Kriegerdenkmälern ein teufliches Kergerniß — mehr kann aus der einschmeichele polnische Deutschhölzer nicht verlangen!

Berlin, 8. Januar. (Beschlagnahme.) An den Berliner Bahnhöfen und anderen öffentlichen Anstalten sind dem „D. T.“ zufolge die Beschlagnahme der Pariser Zeitung „Le Figaro“ vom 3. Januar statt. Es ist die Nr. 3 des diesjährigen — 45. — Jahrgangs. Die Polizei, welche auf Anweisung der königlichen Staatsanwaltschaft vorging, fand, insofern die Zeitung nur noch sehr wenige Exemplare vor, da inzwischen fünf Tage ins Land gegangen waren und die Nummer vom vorigen Dienstag daher schon fast überall als Maculatur bei Seite geworfen worden war. Incriminirt ist das Mittelstück der Illustrationskiste auf Seite 5, welche die Ueberschrift führt: „L'Actualité politique et l'immaginaire étranger.“ Das Bild ist dem New Yorker „Illustrated“ nachgezeichnet und zeigt eine Conference der Vertreter aller großen Staaten der ganzen Welt in Verbindung mit dem Diktator Italien. England als König der Thiere präsident in Verbindung mit der Krone auf dem Haupte, Amerika wird durch einen Ocker, China durch ein Radhorn, Japan durch eine Straffe, Rußland durch einen Bären, Deutschland durch einen Affen repräsentirt. Aber während die Köpfe dieser Thiere durchweg gleichgültiger Art sind, hat der Bär in ganz pöbelhafter Art ein anderes Thier mit dem Gesichtszug des deutschen Kaisers aufgesetzt.

Auf die Glückwünsche des Magisters zum Jahreswechsel ist vom Kaiser folgendes Antwortschreiben eingegangen: „An der Schwelle des neuen Jahres habe ich die Glückwünsche des Magisters gern entgegengenommen und mich darüber gefreut, daß in der Woche die in dem alten Jahre verlebten eben zehn Jahre meiner Anwesenheit mit Dank gegen Gott gedacht werden ist. In hoch die jähre Größe und Weisheit meiner Gattin und Weibens hat Berlin ein glänzendes Beispiel dafür, wie Gott der Herr in den langen Jahren herrlicher Arbeit das deutsche Vaterland gesegnet hat! Mit warmem Danke für die freundliche Aufmerksamkeit des Magisters verleihe ich den Wunsch, daß die höchsten Behörden Berlins stets erfolgreich bemüht sein mögen, das Gemeinwohl der Bürgerstadt ohne Rücksicht auf politische und confessionelle Gegenstände zu fördern und auf allen Gebieten der höchsten

Verwaltung, besonders auch in socialer und wirtschaftlicher Beziehung, Wohlergehen zu schaffen.

Bildheim, den 4. Januar 1890. gds. Wilhelm.“

Der Kaiser stiftete dem „Berl. Tgl.“ zufolge heute dem französischen Botschafter in Berlin Marquis de Noailles einen unerwarteten Besuch ab. Der Kaiser kam nachmittags um 6 Uhr aus Potsdam über an und begab sich vom Bahnhof aus in der Uniform der Garde du Corps sofort in die französische Botschaft, wo er vierzig Minuten verblieb.

Der am 16. d. M. Vormittags 11 Uhr im großen Saale des königlichen Schlosses stattgefundenen Eröffnung des preussischen Landtages werden auf königlichen Befehl die in Berlin garnisonirenden activen Generale, Admirale, Obersten, Capitaine zur See und Regiments-Commandanten beibringen.

Die Professoren Schmöller jüngst mittheilte, hätten die Hoffnungen auf die Erfolge der Hochschulreife in Berlin sich durchaus bestätigt, bis auf die eine — daß das preussische Kultusministerium die von dem Professoren-collegium der Berliner Universität beantragte Subvention bewilligen werde. Die seit mehr als einem Jahr im Ministerium liegende Einlage sei bisher noch unerledigt.

Der Entwurf einer Hypothek-Bankordnung wird nach der „Post“ voraussichtlich im Bundesrat noch veränderten Änderungen erfahren.

Die Nichtbestätigung des Herrn Kirchner als Oberbürgermeister des hiesigen am Freitag eine Verammlung des Potsdamer Lager-Bezirksvereins. Dem Antrage auf Einberufung einer öffentlichen Protestversammlung in der Bürgermeisterei trat der Stadtdirektor Herr Kirchner und Dr. Kuge entgegen, indem sie ausführten, daß man dadurch die Bestätigung oder Verjagung des Potsdamer Lager-Bezirksvereins eine Inmediateneingabe an den Kaiser in dieser Angelegenheit zu richten, wurde vollständig fallen gelassen.

Der commandirende Admiral, Admiral v. Knorr, hat sich mit kurzen Urlaub nach Weidburg begeben. — Admiral v. Röhren, der kürzlich aus Vangel hier eingetroffen war, hat sich gestern nach Bagen begeben. — Der gotische Bevollmächtigte zum Bundesrat, Staatsminister v. Steenge, ist von hier nach Bogen zurückgekehrt. — Der hiesige Marine-Attaché in London, Ober-Ritter-Lieut. ist hier angekommen.

Oderbergen, 8. Januar. Heute Abend traf der Oberpräsident der Provinz Schleswig-Holstein, Staatsminister v. Müller, hier ein. Auf dem Bahnhof wurde derselbe von dem Landrath Krause, dem Bürgermeister Dr. Köhler und dem Stadtdirektor Dr. Johannsen empfangen. Eine große Volksmenge erwartete die Ankunft des Oberpräsidenten auf dem Bahnhof und auf den dorthin führenden Straßen. Hier morgen hat von der Bevölkerung große Festlichkeiten geplant.

Wien, 8. Januar. Feins Waldemar konnte am Freitag zum ersten Mal nach seiner Erkrankung wieder eine Kutschfahrt unternehmen.

Freiburg, 8. Januar. Das Bismarck-Mausoleum ist im Neubau völlig fertiggestellt, und es wird jetzt an die Ausbattung der Grabkammer und der Capelle energisch gearbeitet. Der Zutritt zur Baustätte ist nach wie vor verboten. Eine hohe Friederichsmauer umgibt das Mausoleum und den für landschaftliche Anlagen bestimmten Platz, auf dem es steht. Man hofft, die Anlagen bei weiterer günstiger Wetter noch vor dem Beisehungstage der Leiche des Fürsten und der Fürstin, weicher der 1. April definitiv in Aussicht genommen sein soll, vollenden zu können. Der Beisehungsort werden nur Umrahmungen an mit dem verstorbenen Fürsten nahe befreundete Personen und Familien und an hochgeachtete Persönlichkeiten ergeben, da der Raum der Capelle für eine große Trauerfeierung nicht ausreichen würde.

Wien, 8. Januar. Der Verhandlungsplan für das Gelände, das durch die Schließung der Westwalle frei wird, ist dem Ministerium überreicht worden. Die künftige Nutzung der Entschuldigungsfrage ist gelöst.

Dannover, 7. Januar. Der „Hannover. Cour.“ schreibt: „Die „Wache“ der conservativen Vorherrschaft in der Provinz Hannover suchen fortgesetzt durch allerlei eigenartige Mittel die Welt über die Bewegung zu täuschen, indem sie die Sache so darstellten, als ob die „conservative Vereinigung“ gewissermaßen aus der Provinz Hannover herausgewachsen sei. Die eigentlichen Träger der Vorherrschaft, die den eingeschrittenen Kreisen übrigens sehr wohl bekannt sind, haben es vorgezogen, einwilligen dem Dintergrunde und die Bewegung zu leiten und öffentlich nicht hervorzutreten. Jedenfalls findet man hier Namen unter dem I. V. veröffentlichten Auftrags steht. Sieht man sich die Unterzeichner des Auftrags nach, so wird man, was auch die Unterzeichner der Unterzeichner laum als die Repräsentanten des Hannoverischen Bürgerthums in Stadt und Land angesehen werden kann. Neuerdings hat man mehrfach versucht, in verschiedene Blätter in und außerhalb der Provinz Hannover zu dringen, das conservativem Vorherrschaft Artikel zu lanciren,

die dann von dem hiesigen Organ der „Conservativen Vereinigung“ als Bemerkung dafür mitgetheilt werden, daß der conservativem Vorherrschaft in weiten Schichten des hannoverschen Volkes“ Beifall und Anerkennung finde.“

Freiburg, 8. Januar. Hier fand eine stark besuchte Verammlung der Weinbergbesitzer des Landstrichs und Saalebales statt, die gegen die jetzige Reblausverordnungsmaßnahme an den Landtag zu petitioniren beabsichtigt.

Weimar, 8. Januar. Der bekannte Herr Thimmel, der von seinem Amte in Remscheid zurückgetreten ist, seinen Wohnsitz hierher verlegt.

Wien, 8. Januar. Eine am Freitag im Tiroler Saale abgehaltene Verammlung der socialdemokratischen Partei beschloß nach lebhafter Debatte den Ausschluß des früheren Expresidenten Herrn Schenderlein von der künftigen Vollversammlung aus der Partei.

W. Stuttgart, 8. Januar. Auf der am Freitag hier abgehaltenen Landesversammlung der Volkspartei sprach Kammerpräsident Payer in scharfer Kritik voll bitterer „Reichsverdröhnheit“ über die Lage im Reich. Er sagte insbesondere über die Ausbreitungspolitik Preussens und über das Schwinden des bundesstaatlichen Charakters des Reichs. Hr. P. Hausmann vertheidigte sich über das Schwinden der Verfassungsgrenzen und erbat dabei gegen das Centrum auf Neue schwere Vorwürfe. Die Verammlung nahm zwei Resolutionsanträge an, deren erster dem völkerräthlichen Abgeordneten volle Zustimmung ausspricht, während die zweite ihnen im Namen der katholischen Wähler noch besonders dankt und sie bittet, auch künftig die Sache des Volkes ohne confessionelle Rücksichten zu vertreten. — Der nächste Parteitag der deutschen Volkspartei wird in Mainz abgehalten.

München, 8. Januar. Folgende abgeschlossene Denunciations gegen ein Mitglied des bayerischen Königshauses leistet sich die ultramontane „Deutsche Reichszeitung“. Berlin, 5. Januar. Nach den übereinstimmenden Berichten der Presse hat Prinz Arnulf von Bayern, der jüngste Sohn des Prinz-Regenten, am Freitag den 3. d. M. seinen Geburtstag feierte. Die Feierlichkeiten wurden dem protestantischen Gottesdienst in der Schloßcapelle beigewohnt. Es lag ausdrücklich, er habe die Kaiserin zur Capelle geführt. Daß der Prinz am Sonntag in einer der hiesigen katholischen Kirchen dem Gottesdienst beigewohnt habe, ist in hiesigen Blättern nicht berichtet worden; wir konnten es auch nicht in Erfahrung bringen. Der Vorgang dürfte namentlich in Bayern Beachtung finden, wo der genannte Prinz ja auch früher schon häufig von sich reden gemacht hat. Vielleicht nimmt man von dort aus Anlaß, der Sache näher zu treten und zu ermitteln, ob der Prinz am Sonntag hier eine heilige Messe gehört hat.

Österreich-Ungarn. Zur Lage. Wien, 8. Januar. (Telegramm.) Der Kaiser gab den für gestern geplanten Jagdausflug nach Steiermark auf.

Hanzenburg, 8. Januar. (Telegramm.) Der reformirte Bischof Dominik Sart ist gestern Mittag gestorben.

Frankreich. Treuhandhandel. Paris, 8. Januar. (Telegramm.) Eine Weibung des „Sole“ sagt, Beaurains habe sein Amt niedergelegt, weil der Justizminister seine Rathlagen zu den Justizfällen Beaurains nicht berücksichtigen wolle. Ein nationaler Abgeordneter werde über die Umstände, die den Rücktritt Beaurains herbeigeführt hätten, interpelliren.

Paris, 8. Januar. (Telegramm.) Das „Echo de Paris“ veröffentlicht eine Erklärung Dumas de Beaurains, in der dieser sagt: Er habe als Chausseur und ehemaliger Soldat schwer darunter gelitten, daß sich die Strafkammer des Cassationshofes gegen die Krone zu Gunsten von Verurtheilten verhalten habe; es seien seine unregelmäßigkeiten vorgekommen. Er habe die Unterdrückung verlangt, sei jedoch niemals erfüllt worden. Der Präsident der Strafkammer des Cassationshofes und der Reichstagspräsident hätten ihn beschuldigt, daß er seine Kollegen denuncire. Er habe dem Justizminister eine neue Erklärung überreicht, jedoch keine Antwort erhalten. Daraus sei die offizielle Note veröffentlicht worden, die eine flehentlichste Weisung enthalten habe. Darauf habe er seine Demission eingereicht. Er habe in der Treuhand-Sache dieselben Waadener wahrgenommen, wie in der Panama-Angelegenheit. Er verleiht, Beaurains habe dem Justizminister Beaufort verlangt, daß nunmehr die drei verurtheilten Kammer des Cassationshofes über die Treuhand entscheiden sollten; das Verlangen ist abgelehnt worden.

Győr, 8. Januar. Der Ministerpräsident Beckov möchte hier Vernehmen mit dem Unterwasserboot „Suzanne-Jedre“ bei, die sehr gut gelangen.

Und verständig war Feldhaus immer gewesen. Er hatte sich aus seinen Verhältnissen mit einem in die Höhe gearbeitet. Einmal Gutes und Neues vor ihm hängen geblieben, aber zugleich auch eine große Bescheidenheit und ein ernstes Streben. In ein reiches und elegantes Haus, das Verstand und Wohlleben, zeigte er seinen ganzen Wesen noch weniger, aber jetzt und hier wirlten seine ruhige Zurückhaltung, seine seltene Pflichttreue, wohlthunend.

Ruth hatte wegen veränderter Familienverhältnisse seinen Abschied eingebracht. Das Unglück Ruffers wurde allgemein besprochen und fand viele Theilnahme. Sein Regimentcommandeur schickte ihm nachwärtlich vor, zur Infanterie überzugehen und um einen Gnadengesuch anzufragen, ein Besuch, das er mit allen Mitteln unterstützen werde.

Ruth überlegte sich den gut gemeinten Rath. Er hatte einen schweren Kampf mit seinen Neigungen, seinen Lebensansprüchen zu bestehen. Da er war mit Leib und Seele Soldat gewesen und hatte die Annehmlichkeiten seiner bevorzugten Stellung in vollen Zügen geschmeckt. Jetzt oder war er ganz erfüllt vom Jammer seines blühenden Unglücks. Die bevorstehende furchtbare Veränderung hatte ihn so ernst gefasst, er sah das Leben aus einem so ganz anderen Gesichtspunkte an, daß er sagte, er wolle nicht in ein ihm fremdes Heeres Officierscorps. Neue dienstliche Verhältnisse würden ihn auch schwerlich befriedigen.

Seine nichtige Pflicht war, den Weinen zur Seite zu stehen. Sein gebrochener Vater benötigte einen festen Halt. Er durfte nicht den Kopf über der Schlinge ziehen und ohne Rücksicht auf die Andern sich selbst in Sicherheit bringen. Künftigen würde er bei den Weinen, ihnen gegen eine erträgliche Lage schaffen und dann gehen, was sich ihm bieten werde.

Er dachte in ein fernes Land zu gehen und zu arbeiten. Mit seinen Kenntnissen und gefunden Kräfte wußte sich etwas für ihn finden. Als Reitlehrer, als Instrucent in einer fremden Armee — das war es auch sein modus.

Er verkaufte Pferde und Equipagen, hinterlegte die ihm noch verbleibende Besoldungen vertrieben den Rest auf ein Bankguthaben als Kapital und begab sich nach Schloß Wendenstein zurück. Es war Herrn von Ruffers aufgegeben worden, nach Ablauf des Quartals, also am 1. October, seinen Befehl für den Nachfolger auszugeben. Man befand sich im Kamp, die Scheiterstätte kam also bald heran.

Als jenseit dem Gegenpart mit ihren geschäftlichen Sorgen

und täglichen Anforderungen die Gedanken Ruffers' herab erfüllt, daß ihm die dunkle Zukunft noch immer als ein sehr fernes erschien, mit dem man sich später befaßen konnte. Er war auch gar nicht im Stande, ernstlich nachzudenken, oder meinte in anderen Augenblicken, die Documente, die mit einem Schlag die ganze Lage veränderten mußte, daß noch zu finden.

Das Suchen war ihm ein Gewohnheit, eine Beschäftigung geworden, die seiner Umrage und quälenden Stimmung entsprach. So war er immer in Bewegung, und wenn er irgendwo ein Stück Papier sah, eilte er darnach zu und barg es in seiner Tasche.

Nella, die den Vater voll Gorge beobachtete, schlich sich oft-mals in sein Antlitz und ersah die Zeichen von ihrem werthlosen Antheil. Sie trachtete auch möglichst, jedes umherliegende Stückchen Papier auf seinem Wege zu räumen, weil sie sah, welche Umrage es ihm bereitete.

Während Ruth sich des Vaters annahm und mit ihm alles Geschäftliche besorgte, sagte es sich im Laufe der Zeit, daß Nella nicht mit den jungen Brüdern und Doctor Feldhaus verkehrte. Sie schloß sich zuerst auf Seiten der Andern den Spaziergängen und weiteren Ausflügen der Drei an und war zu gesund und feiter, um nicht dann und wann die Zukunft und alles Schlimme, was bevorstehen mochte, zu vergessen.

Wenige Wochen das für Feldhaus war, wenn sie mit ihm ging, und wie es ihm beglückte, wenn sie für kurze Stunden ihre Noth nicht mehr zu fühlen schloß.

Der Unterricht in Rottum, den sie im unbefangenen Geplauder mitgethan, machte die Freude, aber alle Bemühungen suchte sie aus den Händen der Brüder zu retten.

Feldhaus, der sah, wie viel Mühe sie für jedes Geschäft empfand und wie sie sich, wenn sie fürstete, es wurde ein geküßelt, bedachte die Rüste- und Schmetterschlingung und wußte seine Zöglinge durch andere interessante Beschäftigungen zu beschäftigen.

folgte er hinhalt und bescheiden. Er hatte bis jetzt nur mit dem Lieutenant über die veränderten Verhältnisse gesprochen. Mehr zu sich selbst als zu ihm, aber froh, das Eis gebrochen zu haben und ihre inneren Gedanken auszusprechen zu können, fuhr sie fort:

„Ich denke oft darüber nach, ob wir in eine große Stadt ziehen sollen, wo ich vielleicht Gelegenheiten finde, etwas zu verdienen? Aber in seinen Handarbeiten bin ich nicht geschickt, und ich müßte auch für Papa und die Brüder sorgen. Ich glaube, es ist sehr schwer, zu verdienen.“

„Das ist es, das Leben kann furchtbar hart sein.“ „Ich glaube, Sie haben sich auch durcharbeiten müssen und wissen, wie man es macht?“ „Es muß Jeder anders anstreifen. Und Jeder steht auch anders der Aufgabe gegenüber.“

„Erzählen Sie mir von sich — wie es Ihnen ergangen ist, das wird mich ermuntern.“

„Ich war eben durch die Prima, als meine beiden Eltern bald nacheinander starben. Mühsam hatten sie mich so weit gebracht; ich wollte gar zu gern in die Gelehrtenanstalten und schickte mich ein, gab vier Stunden dem Secundo an, so viel ich konnte. Mein Vater war ein Dorflehrer, ich war das einzige Kind, wohlhabende Beamte hatte ich nicht. Der Nachlaß, der mir zufließ, ergab nur eine geringe Summe. Durch Vermögen meiner Aeltern bekam ich auf der Universität ein Stipendium, früher ein paar Reichthümer. An den beiden guten Tagen ob ich mich für die übrigen mit viel. Unterricht geben und kleine wissenschaftliche Arbeiten, meist Uebersetzungen, denn schreibend bin ich nicht besorgt, mühten weiter helfen. Und so habe ich mich bis jetzt durchgeschleppt. Als Soldat konnte man mich nicht brauchen, ich würde zu schwach. Hätte auch nicht genutzt, wozu mich in dem Jahre erhalten. Das Ziel meiner Wünsche ist die Anstellung an einer Schule mit etwas Gehalt.“

„Sie reizte ihn die Hand hinder und sah seine mageren Gestalt, sein schmales ewiges Gesicht theilnehmend an: „Ach, wenn es Ihnen doch weiter im Leben recht gelingen möchte!“

„Bleibt von ihrer Freundlichkeit, rief er fast heiser: „Nur nie den Mund verlieren! Sieh den Umständen folgen und denken, aber nicht brechen!“

Wenig herangehört und machten der ersten Unterredung ein Ende. Nachdem Nella und Feldhaus einmal ihre eigenen und tiefsten Interessen miteinander besprochen hatten, gingen sie an, die Gelegenheiten zu einer Wiederholung solchen Auswärtigen zu suchen. Und diese Gelegenheit bot sich oft.

Sie waren zur Reine Wendenstein hinausgegangen, die Knaben führten in den Reihen des Gemäuers weiter, manchmal schallte ihr Lachen und Wufen herüber. Nella sah auf einem Feldsteden und sah in das lachende, sonnengeleimte Land hinaus. Feldhaus lehnte am Baum neben ihr. Sein warmer Blick ruhte auf ihrer amüthigen Gestalt.

„Weiß ich immer; nach langem Sinnen blide sie zu ihm auf und sagte: „Ich fühle mich hier ganz heimlich. Wie oft war ich schon als Kind hier oben, wie genau kenne ich Weg und Weg, jeden Rückkehrweg, jeden Baum in der ganzen weiten munderwärtigen Runde. Ach das Schicksal wird furchtbar schwer sein, aber schmerz, wissen Sie, ist doch die Frage: wohin — nach Wendenstein?“

„Sein Herz theilte ihm doch, als er sah, wie ein Seufzer über Brust lag und wie ein paar helle Thränen über ihre ruhigen Wangen rannen. Er hätte sich ihr zu Füßen werfen und sein Leben für sie hingeben mögen. Aber wie ohnmächtig war er! Mehr als sie selbst vermehrte er sich in das Hirn mit der Frage, was geschehen könnte? Sein Herzthum hätte er für sie verpfändet, um ihre Sorge zu heben, um sie und die Thigen wieder in eine erträgliche Lage zu versetzen, aber er war zu arm, arm wie eine Kirchenmaus und fand nicht, wenn er etwa seine Stelle finden sollte, der bittersten Roth gegenüber, wie also ihr helfen? —

Ruffers hatte Wochen lang nicht den Muth finden können, der von ihm freigelegt unterwürigen Schwester den Zusammenbruch seiner Verhältnisse mitzutheilen.

Die nie ganz erloschene Hoffnung, sich plötzlich mit dem Wiederfinden der Urkunde zu retten, diese Hoffnung, die ihn auch so lange verblindet hatte, seinen Kindern Rettung von der bedrohlichen Schlinge zu machen, hielt ihn zurück.

Nella hatte der Laute nur von geschäftlichen Sorgen des Vaters schreiben dürfen. Endlich aber, als Ruth abrief, um seine Angelegenheiten zu erörtern, als die Selbst Gerichte geblüht, theilte Ruffers ihr schonend mit, wie die Dinge standen, und daß er von nun an nicht mehr in der Lage sei, ihr irgend eine Unterstützung zu Theil werden zu lassen.

Table with multiple columns of numbers, likely a lottery or financial results table.

Geo. Schneider, Nachf. Thomastraße, Fernspr. 1998. Aner-Gasglühlicht.

Repertoire der Leipziger Stadttheater. Dienstag, den 10. Januar 1899.

Table with columns for train routes and times, including 'Abfahrts der Eisenbahnzüge'.

Table with columns for train routes and times, including 'Ankunft der Eisenbahnzüge'.

Table with columns for train routes and times, including 'Ankunft der Eisenbahnzüge'.

Table with columns for train routes and times, including 'Ankunft der Eisenbahnzüge'.

Advertisement for 'Reste' (leftovers) from the 'Ützensche Wollenweberei' (Ützsch's Wool Weaving). Includes text: 'verkaufen wir Reste', 'passend für ganze Kleider, Röcke und Blousen', 'zu ganz außerordentlich billigen Preisen'.

Advertisement for 'Braunschweig-Hannoversche Hypothekbank' (Braunschweig-Hannoverian Mortgage Bank).

Advertisement for 'C. Hoffmann-Ebeling & Co.' (C. Hoffmann-Ebeling & Co.), selling Anthracite and coke.

Advertisement for 'Zu Geschäftszwecken' (For Business Purposes), offering office space for rent.

Advertisement for 'Patent-Bureau, Lipsia' (Patent Bureau, Leipzig).

Advertisement for 'Ahr-Rotweine' (Ahr Red Wines).

Advertisement for 'Cognac' (Cognac).

Advertisement for 'Familien-Nachrichten' (Family News).

Advertisement for 'Künstliche Zähne' (Artificial Teeth).

Advertisement for 'Damen Perrücken' (Ladies' Wigs).

Advertisement for 'Cognac' (Cognac).

Advertisement for 'Häsen' (Hares).

Advertisement for 'Familien-Nachrichten' (Family News).

Advertisement for 'Amerik Kopfwäsche' (American Headwear).

Advertisement for 'Brandmalerei u. Kerbmittelfabrik' (Branding and Marking).

Advertisement for 'Häsen' (Hares).

Advertisement for 'Häsen' (Hares).

Advertisement for 'Familien-Nachrichten' (Family News).

Large advertisement for 'SLUB' (Silesian Loden Union) with the slogan 'Wir führen Wissen.' (We lead knowledge.)

Königreich Sachsen.

Leipzig, 9. Januar. In einer in den letzten Tagen in „Hilf's Tunnel“ abgehaltenen, von 40 Pers...

Leipzig, 8. Januar. In seiner gestern abgehaltenen Sitzung vertheilte der Turnathleten-Verein...

Leipzig, 9. Januar. Anlässlich des Geburtstages des Prinzen Ludwig von Bayern am 7. Januar hatte der hier bestehende königlich sächsische Militär-Verein...

Leipzig, 9. Januar. (Arbeiterbewegung.) Eine Besprechung der Arbeitervereine, die am Sonntag in der Hauptstadt...

Leipzig, 9. Januar. In der letzten Sitzung des Ausschusses für die Errichtung einer öffentlichen Bibliothek...

Leipzig, 9. Januar. Die Thüringer Gesellschaft, welche die Stadtteile Lindenau und Plagwitz mit...

Leipzig, 9. Januar. Die Thüringer Gesellschaft, welche die Stadtteile Lindenau und Plagwitz mit...

Leipzig, 9. Januar. Die Thüringer Gesellschaft, welche die Stadtteile Lindenau und Plagwitz mit...

des Jahresbericht, welcher nicht nur eine sehr rege Betheiligung...

Die Gruppe „Kriegs-Verstärkung“ des Evangelischen Arbeitervereins...

Am 6. d. Mts. hielten die vereinigten Mütter des „Allgemeinen Frauenvereins“...

Bei der heutigen Ziehung der königlich sächsischen Landlotterie...

Leipzig, 9. Januar. In der Folge einer schweren Blutvergiftung verstarb gestern Nachmittag im Krankenhaus St. Jakob...

Wegen einer Fußverletzung musste der Arbeiter Albert Sch. aus Krankenhaus St. Jakob entlassen werden.

Die wiederholt mitgeteilt wurde, ist während des letzten Jahres...

Einen guten Fang hat nach einer Mitteilung aus Wachsen die dortige Polizei...

Die Betrügerin, ca. 25 Jahre alt, von schätzbarer Gestalt, mit blauen...

Ueberlebender lässt sich vorlegen, in dem besagten Grundstück...

Verhaftet wurde ein 19 Jahre alter Handarbeiter und Glanz-Lackierer...

Ein 23 Jahre alter Arbeiter aus Mühlberg, der in der Kreisgerichts...

Köthen, 8. Januar. Das gestern Abend in Saale das hiesige „König der Hüter“...

Borna, 8. Januar. In der ersten diesjährigen Sitzung des Stadtverordneten-Collegiums...

Leipzig, 9. Januar. In der letzten Sitzung des Ausschusses für die Errichtung einer öffentlichen Bibliothek...

Leipzig, 9. Januar. In der Folge einer schweren Blutvergiftung verstarb gestern Nachmittag im Krankenhaus St. Jakob...

Leipzig, 9. Januar. In der Folge einer schweren Blutvergiftung verstarb gestern Nachmittag im Krankenhaus St. Jakob...

Leipzig, 9. Januar. In der Folge einer schweren Blutvergiftung verstarb gestern Nachmittag im Krankenhaus St. Jakob...

Leipzig, 9. Januar. In der Folge einer schweren Blutvergiftung verstarb gestern Nachmittag im Krankenhaus St. Jakob...

Leipzig, 9. Januar. In der Folge einer schweren Blutvergiftung verstarb gestern Nachmittag im Krankenhaus St. Jakob...

Leipzig, 9. Januar. In der Folge einer schweren Blutvergiftung verstarb gestern Nachmittag im Krankenhaus St. Jakob...

Leipzig, 9. Januar. In der Folge einer schweren Blutvergiftung verstarb gestern Nachmittag im Krankenhaus St. Jakob...

Leipzig, 9. Januar. In der Folge einer schweren Blutvergiftung verstarb gestern Nachmittag im Krankenhaus St. Jakob...

Leipzig, 9. Januar. In der Folge einer schweren Blutvergiftung verstarb gestern Nachmittag im Krankenhaus St. Jakob...

Tragung der Kisten mit beim Wasserzins heranzuziehen. Vor weiterer Behandlung der Angelegenheit soll zunächst der Bau...

Chemnitz, 7. Januar. Ein verheerender Brand suchte heute Vormittag die F. H. Geisler'sche Spinnerei hier...

Beroun, 8. Januar. Auf dem Grundstücke der Geisel'schen Brauerei hier hat sich am vergangenen Freitag Abend...

Mühlau, 8. Januar. Der jährlich verfallende Gemeindefonds und in Ansehung des gemeinsamen Kirchhofes...

Leipzig, 9. Januar. Die gestern Mittag abgehaltene gemeindefällige Sitzung des Rathes...

Leipzig, 9. Januar. Die gestern Mittag abgehaltene gemeindefällige Sitzung des Rathes...

Leipzig, 9. Januar. Die gestern Mittag abgehaltene gemeindefällige Sitzung des Rathes...

Leipzig, 9. Januar. Die gestern Mittag abgehaltene gemeindefällige Sitzung des Rathes...

Leipzig, 9. Januar. Die gestern Mittag abgehaltene gemeindefällige Sitzung des Rathes...

Leipzig, 9. Januar. Die gestern Mittag abgehaltene gemeindefällige Sitzung des Rathes...

Leipzig, 9. Januar. Die gestern Mittag abgehaltene gemeindefällige Sitzung des Rathes...

Leipzig, 9. Januar. Die gestern Mittag abgehaltene gemeindefällige Sitzung des Rathes...

Leipzig, 9. Januar. Die gestern Mittag abgehaltene gemeindefällige Sitzung des Rathes...

Leipzig, 9. Januar. Die gestern Mittag abgehaltene gemeindefällige Sitzung des Rathes...

Leipzig, 9. Januar. Die gestern Mittag abgehaltene gemeindefällige Sitzung des Rathes...

Kunst und Wissenschaft.

Musik.

Neues Concert des Sängervereins.

Freitag, 8. Januar. Das geführte, achte Abendsconcert fand in der Thomaskirche vor einer ziemlich zahlreichen Zuhörerschaft statt. Eine große Anzahl von Musikern war hinzugezogen, um dem Programm die nöthige Reichhaltigkeit und Abwechslung zu geben...

Bildende Kunst.

Berlin, 9. Januar. Der Herr Bildhauer Herr Dr. Carl Julius Böttcher, außerordentlicher Professor der Kunstschule, ist am 8. d. M. gestorben.

Silbende Kunst.

W. Schmidt, ein tüchtiger Kunstschreiber, ist am 7. d. M. gestorben. Er war ein tüchtiger Kunstschreiber, der sich durch seine Werke auszeichnete.

Literatur und Theater.

Wem. Der diesjährige internationale Brief-Congress wird in Rom tagen, und es ist als Ziel die Oberstadt gewählt. Der Congress wird am Morgen des 4. April eröffnet, und die erste Plenarsitzung soll am Nachmittag folgen.

Die den Congresspräsidenten beigegeben werden sollen, erachtet man schon jetzt einen Empfang an dem Capitol (Stadthaus) mit Musik, sowie ein Banquet, veranstaltet von der römischen Regierung, und ein anderes, welches der Unterrichtsminister zu Ehren des Congresses geben wird.

Leipziger Lehrerverein.

Sitzung vom 5. Januar 1899.

Die Versammlung eröfnete das Andenken des verstorbenen Kollegen Heinrich X. durch Erlesen von dem Eilen. Auf der Tagesordnung stand ein Vortrag über das Thema: Der Kampf um das schulpflichtige Volksschulgesetz. Referent Herr O. Siegert. Der Gegenstand des Vortrages war folgender:

Weihnachtsbescherung in Prager's Bierknecht.

K. Am 24. Male fanden am Abend des hohen Festtages (Weihnacht) und mehrere Kinder (14 an Zahl, Kinder und Mädchen, darunter mehrere Gesandten) mit Eltern und Verwandten, darunter mehrere Gesandten, im Prager's Bierknecht eine Weihnachtsbescherung statt. Die Bescherung wurde durch den Prager's Bierknecht geleitet, der die Kinder mit Geschenken beschenkte.

Sport.

* Aus der „Sport-Welt“. Herr Carl Smith, ein englischer Tennisspieler, wurde von dem Gouverneur von allen Honoren einer Nationalen Meisterschaft ausgeschlossen. Für die Liverpooler Tennisspieler wurde ein Preis von 1000 Pfund gestiftet, um die besten Tennisspieler zu belohnen.

* Kadettenport. Der deutsche Kadettenport in Berlin ist ein wichtiger Bestandteil der Marineausbildung. Die Kadetten werden in verschiedenen Fächern ausgebildet, um die Anforderungen der Marine zu erfüllen.

Vermishtes.

Stendburg, 7. Januar. Der frühere Führer des Reichsausschusses, Herr von Bismarck, ist in Stendburg gestorben. Er war ein wichtiger Politiker und Diplomat, der einen großen Einfluss auf die deutsche Geschichte hatte.

Ein berühmter Criminalist hat einmal den Ausspruch gethan: Wenn man jeder Verbrecher bei Verurteilung einen Tag mitleidig einen Freitagsbesuch zu spenden würde, so würde man die Verbrechererei beseitigen. Dieser Ausspruch ist ein Beispiel für die humanitäre Einstellung, die man gegenüber Verbrechern haben sollte.

Am 7. d. M. ist Herr Dr. O. Schmidt gestorben. Er war ein tüchtiger Jurist und Politiker, der sich für die Rechte der Bürger einsetzte. Sein Tod ist ein Verlust für die deutsche Nation.

Am 7. d. M. ist Herr Dr. O. Schmidt gestorben. Er war ein tüchtiger Jurist und Politiker, der sich für die Rechte der Bürger einsetzte. Sein Tod ist ein Verlust für die deutsche Nation.

Am 7. d. M. ist Herr Dr. O. Schmidt gestorben. Er war ein tüchtiger Jurist und Politiker, der sich für die Rechte der Bürger einsetzte. Sein Tod ist ein Verlust für die deutsche Nation.

Am 7. d. M. ist Herr Dr. O. Schmidt gestorben. Er war ein tüchtiger Jurist und Politiker, der sich für die Rechte der Bürger einsetzte. Sein Tod ist ein Verlust für die deutsche Nation.

Am 7. d. M. ist Herr Dr. O. Schmidt gestorben. Er war ein tüchtiger Jurist und Politiker, der sich für die Rechte der Bürger einsetzte. Sein Tod ist ein Verlust für die deutsche Nation.

Am 7. d. M. ist Herr Dr. O. Schmidt gestorben. Er war ein tüchtiger Jurist und Politiker, der sich für die Rechte der Bürger einsetzte. Sein Tod ist ein Verlust für die deutsche Nation.

Die Wohnung des Herrn Dr. O. Schmidt ist in der Nähe des Hauptbahnhofs in Berlin. Er war ein tüchtiger Jurist und Politiker, der sich für die Rechte der Bürger einsetzte.

Am 7. d. M. ist Herr Dr. O. Schmidt gestorben. Er war ein tüchtiger Jurist und Politiker, der sich für die Rechte der Bürger einsetzte. Sein Tod ist ein Verlust für die deutsche Nation.

Am 7. d. M. ist Herr Dr. O. Schmidt gestorben. Er war ein tüchtiger Jurist und Politiker, der sich für die Rechte der Bürger einsetzte. Sein Tod ist ein Verlust für die deutsche Nation.

Am 7. d. M. ist Herr Dr. O. Schmidt gestorben. Er war ein tüchtiger Jurist und Politiker, der sich für die Rechte der Bürger einsetzte. Sein Tod ist ein Verlust für die deutsche Nation.

Am 7. d. M. ist Herr Dr. O. Schmidt gestorben. Er war ein tüchtiger Jurist und Politiker, der sich für die Rechte der Bürger einsetzte. Sein Tod ist ein Verlust für die deutsche Nation.

Am 7. d. M. ist Herr Dr. O. Schmidt gestorben. Er war ein tüchtiger Jurist und Politiker, der sich für die Rechte der Bürger einsetzte. Sein Tod ist ein Verlust für die deutsche Nation.

Am 7. d. M. ist Herr Dr. O. Schmidt gestorben. Er war ein tüchtiger Jurist und Politiker, der sich für die Rechte der Bürger einsetzte. Sein Tod ist ein Verlust für die deutsche Nation.

Am 7. d. M. ist Herr Dr. O. Schmidt gestorben. Er war ein tüchtiger Jurist und Politiker, der sich für die Rechte der Bürger einsetzte. Sein Tod ist ein Verlust für die deutsche Nation.

Meteorologische Beobachtungen auf der Sternwarte in Leipzig. Table with columns for time, barometric pressure, temperature, wind direction, and sky condition.

Meteorologische Beobachtungen auf der Sternwarte in Leipzig von 1. bis 7. Januar 1899.

Table with 5 columns: Tag, Uhr, Baromet. Stand, Temperatur, Windrichtung u. Stärke, Beschaffenheit des Himmels.

Früh Regen; Abends zwischen 6 und 7 Uhr Regen. Fröh Regen; Nachmittags und Abends Regen; Abends und Nachts stürmisch.

Table with 2 columns: Stationen-Namen and Wetter. Lists various weather stations and their conditions.

Table with 2 columns: Stations-Namen and Wetter. Lists weather stations and their conditions.

aus dem Witterungsbericht von der Sternwarte zu Hamburg vom 7. Januar 1899, Morgens 8 Uhr.

Table with 4 columns: Stations-Namen, Richtung u. Stärke d. Windes, Wetter, Temperatur.

Tageskalender.

Kuifer anrufen am Kopfe bei Bliesitz genanntes Füllhorn hat zur Annahme von Anträgen für das Leipziger Expositum berechtigt.

Table with 2 columns: Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten. Lists postal and telegraph services.

1) Sämtliche Schenkungen, mit Ausnahme der Besondere 1, 10 und 13, sind zugleich Telegraphenkonten.

2) Die Vorkasse 5 und 9 sind zur Annahme gründerischer Einlagen, sowie größerer Geld- und Sachschenkungen nicht ermächtigt.

3) Die Besondere 1 bis 9 sind für den Zweck der Aufnahme von Beiträgen für die Errichtung von Schulen, Kirchen, Hospitälern, Armenhäusern, etc. bestimmt.

4) Die Besondere 10 bis 13 sind für den Zweck der Aufnahme von Beiträgen für die Errichtung von Schulen, Kirchen, Hospitälern, Armenhäusern, etc. bestimmt.

5) Die Besondere 14 bis 17 sind für den Zweck der Aufnahme von Beiträgen für die Errichtung von Schulen, Kirchen, Hospitälern, Armenhäusern, etc. bestimmt.

6) Die Besondere 18 bis 21 sind für den Zweck der Aufnahme von Beiträgen für die Errichtung von Schulen, Kirchen, Hospitälern, Armenhäusern, etc. bestimmt.

7) Die Besondere 22 bis 25 sind für den Zweck der Aufnahme von Beiträgen für die Errichtung von Schulen, Kirchen, Hospitälern, Armenhäusern, etc. bestimmt.

8) Die Besondere 26 bis 29 sind für den Zweck der Aufnahme von Beiträgen für die Errichtung von Schulen, Kirchen, Hospitälern, Armenhäusern, etc. bestimmt.

9) Die Besondere 30 bis 33 sind für den Zweck der Aufnahme von Beiträgen für die Errichtung von Schulen, Kirchen, Hospitälern, Armenhäusern, etc. bestimmt.

10) Die Besondere 34 bis 37 sind für den Zweck der Aufnahme von Beiträgen für die Errichtung von Schulen, Kirchen, Hospitälern, Armenhäusern, etc. bestimmt.

11) Die Besondere 38 bis 41 sind für den Zweck der Aufnahme von Beiträgen für die Errichtung von Schulen, Kirchen, Hospitälern, Armenhäusern, etc. bestimmt.

12) Die Besondere 42 bis 45 sind für den Zweck der Aufnahme von Beiträgen für die Errichtung von Schulen, Kirchen, Hospitälern, Armenhäusern, etc. bestimmt.

13) Die Besondere 46 bis 49 sind für den Zweck der Aufnahme von Beiträgen für die Errichtung von Schulen, Kirchen, Hospitälern, Armenhäusern, etc. bestimmt.

14) Die Besondere 50 bis 53 sind für den Zweck der Aufnahme von Beiträgen für die Errichtung von Schulen, Kirchen, Hospitälern, Armenhäusern, etc. bestimmt.

15) Die Besondere 54 bis 57 sind für den Zweck der Aufnahme von Beiträgen für die Errichtung von Schulen, Kirchen, Hospitälern, Armenhäusern, etc. bestimmt.

Stadtkirche. G. E. Richter, Kantor hier, mit E. W. Spott hier, Kantor in Leipzig.

Stadtkirche. G. E. Richter, Kantor hier, mit E. W. Spott hier, Kantor in Leipzig.

Stadtkirche. G. E. Richter, Kantor hier, mit E. W. Spott hier, Kantor in Leipzig.

Stadtkirche. G. E. Richter, Kantor hier, mit E. W. Spott hier, Kantor in Leipzig.

Stadtkirche. G. E. Richter, Kantor hier, mit E. W. Spott hier, Kantor in Leipzig.

Stadtkirche. G. E. Richter, Kantor hier, mit E. W. Spott hier, Kantor in Leipzig.

Stadtkirche. G. E. Richter, Kantor hier, mit E. W. Spott hier, Kantor in Leipzig.

Stadtkirche. G. E. Richter, Kantor hier, mit E. W. Spott hier, Kantor in Leipzig.

Kaufmannsvereine. Dem Reichthum des Reichs und der Hamburg-Restaurations-Gesellschaft...

Summe der in der Stadt Hamburg im Jahre 1897...

Verluste nach Nordamerika. Die Verluste der Handelsreisenden...

Verluste nach Nordamerika. Die Verluste der Handelsreisenden...

Verluste nach Nordamerika. Die Verluste der Handelsreisenden...

Verluste nach Nordamerika. Die Verluste der Handelsreisenden...

Verluste nach Nordamerika. Die Verluste der Handelsreisenden...

Verluste nach Nordamerika. Die Verluste der Handelsreisenden...

Verluste nach Nordamerika. Die Verluste der Handelsreisenden...

Verluste nach Nordamerika. Die Verluste der Handelsreisenden...

Verluste nach Nordamerika. Die Verluste der Handelsreisenden...

Verluste nach Nordamerika. Die Verluste der Handelsreisenden...

Verluste nach Nordamerika. Die Verluste der Handelsreisenden...

Verluste nach Nordamerika. Die Verluste der Handelsreisenden...

Verluste nach Nordamerika. Die Verluste der Handelsreisenden...

Verluste nach Nordamerika. Die Verluste der Handelsreisenden...

Verluste nach Nordamerika. Die Verluste der Handelsreisenden...

Verluste nach Nordamerika. Die Verluste der Handelsreisenden...

Verluste nach Nordamerika. Die Verluste der Handelsreisenden...

Verluste nach Nordamerika. Die Verluste der Handelsreisenden...

Verluste nach Nordamerika. Die Verluste der Handelsreisenden...

Verluste nach Nordamerika. Die Verluste der Handelsreisenden...

Verluste nach Nordamerika. Die Verluste der Handelsreisenden...

Verluste nach Nordamerika. Die Verluste der Handelsreisenden...

Verluste nach Nordamerika. Die Verluste der Handelsreisenden...

Verluste nach Nordamerika. Die Verluste der Handelsreisenden...

Verluste nach Nordamerika. Die Verluste der Handelsreisenden...

Verluste nach Nordamerika. Die Verluste der Handelsreisenden...

Verluste nach Nordamerika. Die Verluste der Handelsreisenden...

Verluste nach Nordamerika. Die Verluste der Handelsreisenden...

Verluste nach Nordamerika. Die Verluste der Handelsreisenden...

Verluste nach Nordamerika. Die Verluste der Handelsreisenden...

Verluste nach Nordamerika. Die Verluste der Handelsreisenden...

Verluste nach Nordamerika. Die Verluste der Handelsreisenden...

Verluste nach Nordamerika. Die Verluste der Handelsreisenden...

Verluste nach Nordamerika. Die Verluste der Handelsreisenden...

Verluste nach Nordamerika. Die Verluste der Handelsreisenden...

Verluste nach Nordamerika. Die Verluste der Handelsreisenden...

Verluste nach Nordamerika. Die Verluste der Handelsreisenden...

Verluste nach Nordamerika. Die Verluste der Handelsreisenden...

Verluste nach Nordamerika. Die Verluste der Handelsreisenden...

Verluste nach Nordamerika. Die Verluste der Handelsreisenden...

Verluste nach Nordamerika. Die Verluste der Handelsreisenden...

Verluste nach Nordamerika. Die Verluste der Handelsreisenden...

Verluste nach Nordamerika. Die Verluste der Handelsreisenden...

Zahlungs-Einstellungen etc.

Table with columns: Name, Address, Amount, Date. Lists various companies and their payment statuses.

Leistungsfähigkeit

Text discussing the financial stability and performance of various companies.

Einnahme-Ausweise

Text providing a detailed breakdown of income and expenses for various entities.

Vertical text on the far right edge of the page, likely a continuation of the main text or a separate column.



Wir führen Wissen.

Leipziger Börsen-Course am 9. Januar 1899.

Wochens-Börsen-Course. Am 9. Januar 1899. 1 Uhr 15 Min. Goldrente 100,00. Wechsel...

Table with columns for location (e.g., London, Paris, Berlin), currency, and exchange rate.

Deutsche Fonds. Staats-Anleihen. Preussische Anleihen. Reichsanleihen. Kommunale Anleihen.

Table listing various German bonds and their market prices.

Industrie-Actien und Kuxe. Berg- u. Hüttenw. Actien. Zuckerfabriken. Textilindustrie. Maschinenbau.

Table listing industrial stocks and shares with their respective prices.

Verkehr in Werthpapieren. Die auswärtigen Börsen haben heute keinen besonderen Charakter. Der Verkehr auf dem hiesigen Geldmarkt ist...

Verkehr der 'Credit- und Spar-Bank'. Die Credit- und Spar-Bank hat heute einen sehr lebhaften Verkehr.

Table showing the performance of the Credit and Savings Bank.

Schiffahrt. Ringeltrichter auf der Elbe. Die Schiffahrt auf der Elbe ist heute sehr lebhaft.

Schiffahrt. Ringeltrichter auf der Elbe. Die Schiffahrt auf der Elbe ist heute sehr lebhaft.

Schiffahrt. Ringeltrichter auf der Elbe. Die Schiffahrt auf der Elbe ist heute sehr lebhaft.

Wechsel. Amsterdam pr. 100 Ct. 107,80 G. London pr. 100 Ct. 107,80 G.

Table of exchange rates for various international locations.

Norten. Kaiserl. Oester. Renten. 101,10 G. Oester. Ungar. Staatsanleihen.

Table of foreign bonds and their prices.

Deutsche Fonds. Staats-Anleihen. Preussische Anleihen.

Table of German bonds and their prices.

Industrie-Actien und Kuxe. Berg- u. Hüttenw. Actien.

Table of industrial stocks and shares.

Industrie-Actien und Kuxe. Zuckerfabriken. Textilindustrie.

Table of industrial stocks and shares.

Industrie-Actien und Kuxe. Maschinenbau. Eisenbahn-Actien.

Table of industrial stocks and shares.

Industrie-Actien und Kuxe. Eisenbahn-Actien. Eisenbahn-Prioritäten.

Table of industrial stocks and shares.

Industrie-Actien und Kuxe. Eisenbahn-Actien. Eisenbahn-Prioritäten.

Table of industrial stocks and shares.

Ausländische Fonds. Oester. Goldrente 101,00 G. Oester. Staatsanleihen.

Table of foreign bonds and their prices.

Ausländische Fonds. Eisenbahn-Actien. Eisenbahn-Prioritäten.

Table of foreign stocks and shares.

Industrie-Actien und Kuxe. Berg- u. Hüttenw. Actien.

Table of industrial stocks and shares.

Industrie-Actien und Kuxe. Zuckerfabriken. Textilindustrie.

Table of industrial stocks and shares.

Industrie-Actien und Kuxe. Maschinenbau. Eisenbahn-Actien.

Table of industrial stocks and shares.

Industrie-Actien und Kuxe. Eisenbahn-Actien. Eisenbahn-Prioritäten.

Table of industrial stocks and shares.

Industrie-Actien und Kuxe. Eisenbahn-Actien. Eisenbahn-Prioritäten.

Table of industrial stocks and shares.

Industrie-Actien und Kuxe. Eisenbahn-Actien. Eisenbahn-Prioritäten.

Table of industrial stocks and shares.

Eisenbahn-Stamm- u. St.-Prior.-Actien. Ostb. Staatsbahn 100,00 G. Nordb. Staatsbahn.

Table of railway stocks and shares.

Eisenbahn-Stamm- u. St.-Prior.-Actien. Eisenbahn-Prioritäten.

Table of railway stocks and shares.

Eisenbahn-Stamm- u. St.-Prior.-Actien. Eisenbahn-Prioritäten.

Table of railway stocks and shares.

Eisenbahn-Stamm- u. St.-Prior.-Actien. Eisenbahn-Prioritäten.

Table of railway stocks and shares.

Eisenbahn-Stamm- u. St.-Prior.-Actien. Eisenbahn-Prioritäten.

Table of railway stocks and shares.

Eisenbahn-Stamm- u. St.-Prior.-Actien. Eisenbahn-Prioritäten.

Table of railway stocks and shares.

Eisenbahn-Stamm- u. St.-Prior.-Actien. Eisenbahn-Prioritäten.

Table of railway stocks and shares.

Eisenbahn-Stamm- u. St.-Prior.-Actien. Eisenbahn-Prioritäten.

Table of railway stocks and shares.

Vertical text on the right edge of the page, likely a continuation of the market report or a separate column.